

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 67=87 (1921)

**Heft:** 26

**Vereinsnachrichten:** Wahl des Vororts 1922/5 = Election de la Section directrice 1922/5 =  
Elezione della sezione direttrice 1922/5

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zurzeit noch vorhandenen, alten Ordonnanzbrustblättern dadurch herstellen lassen, daß sie deren Brustlederbreite von 12 auf 10 cm reduzieren ließ.

Im Sinne des vom schweizerischen Militärdepartemente erhaltenen Auftrages hat nun die Geschirrkommision in ihrer Sitzung vom 20. Mai 1921 beschlossen:

1. es sind mit dem von 12 auf 10 cm Breite abgeänderten Brustblatt in der Armee weitgehende Versuche zu machen;
2. diese Versuche sollen bei allen Waffengattungen im Laufe dieses Jahres durchgeführt und über Verhalten und Erfahrung durch die Kommandanten Rapport an den Präsidenten der Geschirrkommision, Oberst Altwegg, Instruktionsoffizier der Artillerie in Thun, erstattet werden;
3. die Versuche sind unter ungünstigen Verhältnissen und, wo möglich, bei kriegsmäßiger Belastung der Fuhrwerke vorzunehmen;
4. Wo möglich wird je ein Kommissionsmitglied die Verwendung der Versuchsbrustblätter beobachten und kontrollieren.

#### **Anpassung der Versuchsgeschirre.**

Für das Anpassen der Versuchsgeschirre gilt als Hauptgrundsatz:

- a) Das Brustblatt so hoch als möglich, oberhalb den Bugspitzen, in die weiche Muskelregion der Brustblattlage zu lagern, und
- b) darauf zu achten, daß bei angezogenen Zugsträngen deren Zuglinie, vom Brustblatt bis zum Anspannhacken des Fuhrwerkes, ungebogen verläuft.

#### **Schlußbemerkungen.**

Selbst wenn die vorurteilslosen, rein objektiv durchgeführten Versuche mit dem verschmälerten Brustblatt günstige Resultate ergeben sollten, so ist die Geschirrkommision schon jetzt einig darüber, daß es sich nicht darum handeln kann, die heute vorhandenen Ordonnanzkumete aus der Armee zu eliminieren. Ganz abgesehen davon, daß uns die finanzielle Lage unseres Landes so etwas gegenwärtig gar nicht erlauben würde, soll unbedingt alles jenes Material, das noch nützlich verwendet werden kann, beibehalten werden. In diesem Sinne wäre, bei günstigen Versuchsergebnissen, beabsichtigt:

- a) so bald als möglich sämtlichen fahrenden Einheiten eine Anzahl von verschmälerten Brustblättern zuzuweisen,
- b) alle gut erhaltenen Kumete zu behalten, um sie überall da zu verwenden, wo dieselben gut anpaßbar sind,
- c) in vorerwähntem Sinne eine „gemischte Beschirrung“ vorzuschlagen (was außer Sparererfolgen den großen Vorteil bieten würde, daß sich die Truppe nach und nach mit dem Brustblattgeschirr vertraut machen könnte), und
- d) die abgehenden Kumete des Korpsmaterials nach Bedarf durch Brustblätter zu ersetzen.

---

### **Wahl des Vororts 1922/5.**

Als Vorort der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für die Amtsdauer 1922/5 ist die Sektion Genf gewählt worden.

*Zentralvorstand.*

### **Election de la Section directrice 1922/5.**

La Société militaire du Canton de Genève a été élue comme section directrice pour l'exercice de 1922/5.

*Le comité central.*

## Elezione della sezione direttrice 1922/5.

La sezione di Ginevra è stata eletta sezione direttrice per l'esercizio 1922/5.

*Il comitato centrale.*

---

### Sektionsberichte.

(Mitgeteilt vom Zentralvorstand.)

**Offiziersgesellschaft der Stadt Solothurn und Umgebung.** Am 1. Dezember hielt Herr Oberstlt. i. Gst. C. Frey einen Vortrag über den „Bericht des Generals und des Generalstabschefs über den Aktiv-Dienst 1914—1918“. Die Zuhörer bekamen einen tiefen Einblick in die umsichtige und pflichttreue Arbeit unserer Heeresleitung. Die reibungslose Mobilisation ist namentlich der peinlich genauen Vorarbeit der Generalstabsabteilung zu verdanken. Der General ist von der Güte unseres Milizsystems überzeugt, schlägt aber eine Reihe von Reformen vor, durch welche die Schlagfertigkeit unserer Armee wesentlich gehoben würde. Sie betreffen Ausbildung, Organisation und Militärverwaltung. Beim Bericht des Generalstabschefs gedachte der Vortragende der Arbeit in den ersten Augusttagen 1914, der Grenzverletzungen, der Soldatenfürsorge, der Tätigkeit der Nachrichten-sektion, des Motorwagendienstes u. a. m. Der Armeemarsch vom 11. August 1914 wurde an der Karte dargestellt. Der Generalstabschef von Sprecher verlangt von den Truppenoffizieren 1. Sachkenntnis, 2. Gerechtigkeitssinn, Wohlwollen gegen die Untergebenen und Selbstdisziplin, 3. unerbittliche Strenge gegen Pflichtverletzungen.

Dem sehr interessanten Vortrag folgte eine Diskussion, in welcher bedauert wurde, daß der Bericht den Offizieren nur schwer zugänglich ist. Herr Major Obrecht wies auf die Gewissenhaftigkeit hin, mit der der General oft unter schwierigsten Umständen für das Wohl der Heimat gesorgt hatte, und Herr Oberst Schöpfer betonte namentlich die unveränderte Notwendigkeit einer tüchtigen Armee für unser Land, da der Völkerbund für die Vermeidung künftiger Kriege keine Gewähr bietet.

**Die Offiziersgesellschaft Basel-Stadt** eröffnete ihre Tätigkeit am 25. Oktober mit einem Vortrage von Oberstlieutenant i. Gst. L. Riggensbach über „Kämpfe an der Somme-front 1916 und 1918“. Lieut. B. Sutter aus Pforzheim referierte über die Erlebnisse eines Unterführers: „Vom Landsturm zum Grenzschutz“ und Hauptmann Pfeiffer aus Berlin über: „Die Taktik der Infanterie im Rahmen ihrer Hilfswaffen“. Am 4. und 6. Dezember veranstaltet unsere Gesellschaft, gemeinsam mit der Offiziersgesellschaft Basel-Land, 2 Vortragsabende. Dabei wird General Schulhof aus Wien sprechen: „Wie entstand die Isonzofront 1915“ und „Mit Gebirgstruppen über die Drina nach Serbien.“

Die Gesellschaft beabsichtigt vor allem, die Offiziere mit den Lehren des Weltkrieges vertraut zu machen. Eine Kriegsspielübung wird gleich nach Neujahr ihren Anfang nehmen. Es ist beabsichtigt, dieselbe von der höheren Führung bis zu den Details der Gefechtstechnik durchzuführen. — Die Gesellschaft zählt heute 456 Mitglieder.

**Der Offiziersverein Herisau** hat, nachdem er bereits einen Vortrag von Oberstdivisionär Sonderegger gehört hat, folgendes Programm für den Winter aufgestellt: *Vorträge:* General Liman von Sanders über ein kriegsgeschichtliches Thema; Hauptmann W. Pfeifer über das neue Kampfverfahren. *Übungen:* Technische Kenntnis des Maschinengewehrs mit anschließendem Scharfschießen. Reitkurs in der Bahn. Im Februar und März sind außerdem Kriegsspiele geplant, und es soll auch den Mitgliedern des Unteroffiziersvereins Unterricht in der Kenntnis der Maschinengewehre erteilt werden.